

Stürzende Vasen und ein Sprung ins Leere

Der Kieler Künstler Volker Tiemann verblüfft in Buchholz

cb/t **Buchholz.** Eine Kooperation starten der Buchholzer Kunstverein und die St. Johannis-Kirche an der Wiesenstraße. Unter dem Titel „Zufall und Notwendigkeit“ stellt der Kieler

Künstler Volker Tiemann seine Arbeiten zeitgleich in beiden Einrichtungen aus. Auch die Vernissage am Sonntag, 21. September, ist daher zweigeteilt. Beginn ist um 11 Uhr im Kunstverein. Der Vorsitzende Dr. Sven Nommensen gibt eine Einführung in das Werk. Ein Transfer mit dem Stadtbus bringt die Besucher dann zur St.-Johannis-Kirche, wo das Programm um 12.30 Uhr beginnt. Dort führen Volker Tiemann und Dr. Nommensen ein Kunstgespräch. An beiden Stellen sorgt EMMA mit Vokalpop für den musikalischen Rahmen.

Die Besucher können in den Ausstellungen staunen und lachen. Tiemann schöpft aus der Fülle alltäglicher, oft banaler Gegenstände. Er setzt eine Birne und eine Apfelsine auf das hölzerne Bein eines umgekippten Hockers – eigentlich müss-

ten sie doch jetzt herunterfallen, oder? Die schwarzen Herenschuhe sind an den Hacken angehoben. „Der Künstler nach dem Sprung ins Leere“ lautet der Titel. Tiemann lässt seine Werke stürzen oder schweben, hebt die Schwerkraft der Gebilde und ihrer Bedeutung auf, entleert ihren Sinn bis zum Nonsens, um sie wieder aufzufüllen mit der Kraft unserer Assoziationen und Gedanken, abgehoben von dem, was wir eben noch meinten deutlich vor Augen gehabt zu haben. „Denn die Wahrheit liegt zwischen den Dingen“, meint Tiemann, der 1963 in Kiel geboren wurde. Indem er die Möglichkeiten und Grenzen der Schwerkraft auslotet, erreicht er den größtmöglichen Effekt seiner Arbeiten beim Betrachter, dem er anfangs eine wissenschaftlich abgesicherte Situation vorspie-



Statt Tee kommt ein Zeigefinger aus der Tülle der Kanne: Volker Tiemann sorgt mit seinen Werken für Überraschungen.

Foto: cb

gelt, die dann ins Absurde umkippt.

Die chinesische Vase (Stück für meinen Statiker) scheint gerade umzufallen. Ein Pfeil weist auf die Kraft hin, die, zum Schrecken aller Kunstliebhaber, das kostbare Stück ins Wanken und unweigerlich zum Zerspringen bringt. Zugleich wissen wir aber: Das Horrorszenerio wird nicht passieren. Tie-

mann treibt sein Spiel mit unserem Ordnungsdenken. Obwohl wir sicher sein können, dass das Objekt so labil, wie es ist, bestehen bleiben wird, kennen wir – aus der Wirklichkeit oder aus Filmen – Situationen, wo etwas Wertvolles zerbricht oder zu zerbrechen droht, wo wir hinzueilen, um das Schlimmste zu verhindern, und dieses Gefühl bleibt uns im Hinterkopf. Ist es

uns möglich, uns ohne Skrupel unter die stürzende Vase zu stellen?

Die Ausstellung mit Werken von Volker Tiemann beim Buchholzer Kunstverein an der Kirchenstraße 6 in Buchholz hat bis zum 19. Oktober dienstags bis freitags von 16 bis 18 Uhr geöffnet, sonnabends und sonntags gibt es von 11 bis 17 Uhr offene Türen.



Fällt die Vase oder nicht? Volker Tiemann hat Spaß am Nervenkitzel.

Foto: po

Stürzende Vasen und ein Sprung ins Leere

Der Kieler Künstler Volker Tiemann verblüfft in Buchholz

cb/t **Buchholz.** Eine Kooperation starten der Buchholzer Kunstverein und die St. Johannis-Kirche an der Wiesenstraße. Unter dem Titel „Zufall und Notwendigkeit“ stellt der Kieler

Künstler Volker Tiemann seine Arbeiten zeitgleich in beiden Einrichtungen aus. Auch die Vernissage am Sonntag, 21. September, ist daher zweigeteilt. Beginn ist um 11 Uhr im Kunstverein. Der Vorsitzende Dr. Sven Nommensen gibt eine Einführung in das Werk. Ein Transfer mit dem Stadtbus bringt die Besucher dann zur St.-Johannis-Kirche, wo das Programm um 12.30 Uhr beginnt. Dort führen Volker Tiemann und Dr. Nommensen ein Kunstgespräch. An beiden Stellen sorgt EMMA mit Vokalpop für den musikalischen Rahmen.

Die Besucher können in den Ausstellungen staunen und lachen. Tiemann schöpft aus der Fülle alltäglicher, oft banaler Gegenstände. Er setzt eine Birne und eine Apfelsine auf das hölzerne Bein eines umgekippten Hockers – eigentlich müss-

ten sie doch jetzt herunterfallen, oder? Die schwarzen Herenschuhe sind an den Hacken angehoben. „Der Künstler nach dem Sprung ins Leere“ lautet der Titel. Tiemann lässt seine Werke stürzen oder schweben, hebt die Schwerkraft der Gebilde und ihrer Bedeutung auf, entleert ihren Sinn bis zum Nonsens, um sie wieder aufzufüllen mit der Kraft unserer Assoziationen und Gedanken, abgehoben von dem, was wir eben noch meinten deutlich vor Augen gehabt zu haben. „Denn die Wahrheit liegt zwischen den Dingen“, meint Tiemann, der 1963 in Kiel geboren wurde. Indem er die Möglichkeiten und Grenzen der Schwerkraft auslotet, erreicht er den größtmöglichen Effekt seiner Arbeiten beim Betrachter, dem er anfangs eine wissenschaftlich abgesicherte Situation vorspie-



Fällt die Vase oder nicht? Volker Tiemann hat Spaß am Nervenkitzel. Foto: po



Statt Tee kommt ein Zeigefinger aus der Tülle der Kanne: Volker Tiemann sorgt mit seinen Werken für Überraschungen. Foto: cb

gelt, die dann ins Absurde umkippt.

Die chinesische Vase (Stück für meinen Statiker) scheint gerade umzufallen. Ein Pfeil weist auf die Kraft hin, die, zum Schrecken aller Kunstliebhaber, das kostbare Stück ins Wanken und unweigerlich zum Zerspringen bringt. Zugleich wissen wir aber: Das Horrorszenerio wird nicht passieren. Tie-

mann treibt sein Spiel mit unserem Ordnungsdenken. Obwohl wir sicher sein können, dass das Objekt so labil, wie es ist, bestehen bleiben wird, kennen wir – aus der Wirklichkeit oder aus Filmen – Situationen, wo etwas Wertvolles zerbricht oder zu zerbrechen droht, wo wir hinzueilen, um das Schlimmste zu verhindern, und dieses Gefühl bleibt uns im Hinterkopf. Ist es

uns möglich, uns ohne Skrupel unter die stürzende Vase zu stellen?

Die Ausstellung mit Werken von Volker Tiemann beim Buchholzer Kunstverein an der Kirchenstraße 6 in Buchholz hat bis zum 19. Oktober dienstags bis freitags von 16 bis 18 Uhr geöffnet, sonnabends und sonntags gibt es von 11 bis 17 Uhr offene Türen.